

Kommunikation mit Gott

Predigt über Epheser 3,14-21:¹

14 *Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,*
 15 *nach dem jede Vaterschaft im Himmel und auf Erden benannt wird,*
 16 *dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit,*
 17 *stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,*
 18 *dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne*
 19 *und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.*
 20 *So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen,*
 21 *welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist,*
 22 *auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft,*
 23 *damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.*
 24 *Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus,*
 25 *was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt,*
 26 *dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus*
 27 *zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

Seid ihr eigentlich online? Habt Ihr die neuesten Updates?
 Seid ihr up to date oder noch von vorgestern
 und virtuell, elektronisch und medial vereinsamt?
 Habt ihr ein internetfähiges Handy , schreibt ihr Emails
 oder arbeitet ihr immer noch mit Flaschenpost, Deutscher Post,
 Buschtrommel und Buschfunk?
 Wenigstens habt Ihr vermutlich einen Fernseher.
 Und wenn irgendwo ein Vulkan ausbricht oder ein Schauspieler zusammenbricht,
 wenn irgendwo ein roter Teppich oder ein Ölteppich ausgebreitet wird,
 jemand ein Tor schießt oder jemanden niederschießt,
 wenn die Börse oder ein Flugzeug abstürzt -
 fast überall können und müssen wir live dabei sein.
 Man muss Anschluss haben.
 Denn wir leben im Informations- und Kommunikationszeitalter.
 Ohne Internet geht man heute schon fast unter
 und lebt irgendwo unter dem Meeres- und Medienspiegel.
 Zumindest Telefon hat nun wirklich jeder.
 So sind wir gut verbunden und vernetzt, auch über große Entfernungen.
 Und wenn die Kinder in Neuseeland oder in den USA sind,
 dann können wir uns über Skype sprechen und sehen, anlächeln oder anweinen,
 bloß das Berühren, Umarmen und einander Beriechen
 das kriegen wir per Internet noch nicht so ganz auf die Reihe. Vielleicht kommt das noch...
 Jedenfalls leben wir im Kommunikationszeitalter.

Wie ist das eigentlich mit unserer Kommunikation mit Gott?
 Sind wir mit IHM auch vernetzt, verbunden,
 kommt das, was bei IHM ist, in unser Leben, dass wir es es sozusagen "downloaden" -
 und kommt das, was bei uns ist, zu IHM - live?

¹ Predigttest für den Sonntag Exaudi, bis 2018 Reihe II, ab 2019 Reihe I

Wenn Gott Gott ist, unser Schöpfer und Erlöser, der, der ganz andere Möglichkeiten hat als wir, wenn Gott wirklich die Liebe in Person ist, und der Einzige, der uns ewiges Leben geben und unser Leben in der Tiefe heil machen kann, dann wäre eine intakte Kommunikation mit IHM viel wichtiger als die mit unseresgleichen in unserer globalisierten Welt. Gottes Welt ist noch viel größer! Da tun sich noch ganz andere Möglichkeiten auf! Viel mehr, als wir in der Regel nutzen. Und so, wie ich mit meinem Computer immer noch am Anfang stehe und nur einen Bruchteil seiner Möglichkeiten nutze, so empfinde ich das beim Gebet auch: Da ist noch viel mehr drin. Das merke ich, wenn ich mir die Gebete der Bibel anschau oder wenn ich lese, wie Paulus gebetet hat. Jeder kann und darf Verbindung zu *dem* Gott haben, der alle Informationen der Welt hat und vom dem alles Gute kommt. Gott, der Vater, wartet auf uns mit offenen Ohren und Augen und mit einem offenen Herzen.

Und wir dürfen so zu IHM kommen wie Paulus das schon getan hat. Und ich habe den Eindruck, Paulus war in der Kommunikation mit Gott damals viel weiter, viel fortschrittlicher, als wir es heute sind oder ich es heute bin. Aber mit Gott, dem Weltzentrum, in Verbindung stehen, das ist entscheidend, das sollte man wirklich können, da sollte man wirklich up to date sein, auf der Höhe der Zeit und der Ewigkeit!

Wie ist das mit den Gebühren? Und mit der Flatrate? Schon GEZahlt? Ja! Jesus hat alles schon bezahlt und freigeschaltet sozusagen. Gebete - das "G-Netz" sind gebührenfrei! Aber: Es geht um eine **gebührende Haltung**: "***Ich beuge meine Knie vor dem Vater***", schreibt Paulus. Tatsächlich schadet Knien beim Beten nicht, wenn man nicht gerade einen Schaden in den Knien hat. Vor allem aber geht es um eine innere Haltung der Ehrfurcht, die auch äußerlich ihren Ausdruck finden darf. Gott ist weder unser Kumpel noch unser Butler. Er ist kein Wunscherfüllungsgehilfe oder Geldautomat, auf dem man rumtrommeln kann, wenn's nicht klappt oder auf den man das Recht hat, sauer zu sein, wenn ER nicht tut, was wir sagen oder uns vorstellen.

Es geht um viel mehr als wir denken! Es geht nicht darum, dass Gott uns zuerst nach unseren Wünschen gibt. Paulus betet nicht: "*Gott gebe euch nach euren Wünschen*", wie wir das manchmal zum Geburtstag sagen: "*Ich wünsche dir alles, was du dir selber wünschst...*" Sondern: "***Er gebe euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit...***" Es geht beim Gebet nicht zuerst um das, was in uns ist an Wünschen und Gefühlen und Befindlichkeiten. Das dürfen wir Gott, unserem Vater alles vertrauensvoll sagen. Aber dann geht es um das, was bei IHM ist in der Menge und Qualität, wie es bei Gott ist!

Gott will geben **entsprechend dem Reichtum Seiner Herrlichkeit**,
entsprechend der Überfülle Seines kraftstrahlenden Lichtes im Himmel,
das alles Irdische weit überstrahlt, in den Schatten stellt
und in EINEM Augenblick verwandelt.

Diese Perspektive kann und soll unser Beten und Leben prägen!

Und in dieser Perspektive erbittet Paulus **5 Gaben** von Gott:

- Mehr Kraft für den inneren Menschen,
- mehr von Christus in uns durch den Glauben,
- mehr Liebe
- mehr Erkenntnis
- und die ganze Gottesfülle.

1. Mehr Kraft für den inneren Menschen:

Gott gebe euch, mit Kraft (Dynamis) gestärkt zu werden durch Seinen Geist am inneren Menschen.

Wir beten oft für Äußerlichkeiten, dass sie sich ändern,
weil wir denken, wenn die Äußerlichkeiten sich bessern, geht es uns auch innerlich besser.
Wir gehen also meist von außen nach innen vor.

Gott tut es genau umgekehrt!

Gott arbeitet in der Regel von innen nach außen,
wenn ER uns persönlich erneuert und aufbaut,
und auch, wenn ER Gemeinde erneuert und aufbaut.

Zuerst soll und muss unserer innerer Mensch, unser Geist
durch Gottes Geist stark werden.

Wenn unser innerer Mensch stark ist,
kommt auch die Seele immer mehr in die Balance,
das baut dann wiederum auch den Körper auf
und wir können unsere Umgebung neu gestalten und prägen.
Gott setzt immer innen an.

Darf ER in unser Innerstes kommen und es umprägen und stark machen?

Dabei geht es nicht um Selbstverwirklichung, sondern um Christus-Verwirklichung,
dass Christus die Wirklichkeit ist, die uns immer mehr erfüllt und die von uns ausgeht.
Genau das bewirkt Gottes Geist und genau darum geht es Ihm.

Deshalb betet Paulus,

dass mehr von Christus in uns ist durch den Glauben:

Ich bete, **dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt**, schreibt er.
Jesus ist unabhängig von uns und außerhalb von uns Wirklichkeit und regiert.

Aber wie wirksam und nahe das für uns ist,
das hängt von unserem *Glauben* ab, da ist der Christus **in uns** entscheidend!

Was wir und andere brauchen ist **Christus in uns** und durch uns!

Vielleicht sagen wir:

Ja damals, als Jesus auf dieser Erde war,
da hat ER gehandelt, da ist Gottes Wille geschehen!

Ihr Lieben, dasselbe geschieht heute,
wenn Christus wirklich **in** uns ist und **durch** uns wirken kann!

Darum lohnt es sich zu beten!

Darum lohnt es sich zu beten, weil es so vieles gibt, was uns entmutigen und umwerfen
will und dann erscheint Gott so weit weg.

Wenn Christus in unserem Herzen wohnt, dann ist Gott da und redet und handelt, so wie ER geredet und gehandelt hat, als Jesus hier auf der Erde gewohnt hat und umher gegangen ist. Wir scheitern an so vielem, weil wir auf das reagieren, was uns äußerlich in dieser Welt begegnet, statt dass wir auf Christus in uns reagieren! Schon wenn uns jemand unsympathisch daherkommt oder ablehnt, ist es mit unserer Liebe vorbei.

Warum eigentlich?

Hat Christus für diese Menschen keine Liebe?

Und wenn diese Menschen uns aber komisch oder böse kommen?

Ja, wie hat denn Christus reagiert, als Ihm die Menschen nicht nur komisch kamen, sondern kamen, um Ihn ans Kreuz zu schlagen?

Jesus Christus hat ganz anders reagiert, aus einer göttlichen Stärke heraus, weil ER in Gott und in Gottes Liebe verwurzelt war und mit Gott beständig verbunden war, ständig mit Gott kommuniziert hat. Das war Seine Stärke!

Ein starker Baum bezieht seine Nahrung nicht aus der Oberfläche, sondern durch seine Wurzeln aus der Tiefe, und dadurch ist er zugleich so fest, dass er vielen Widerlichkeiten und Angriffen widerstehen kann.

Frei nach dem starken Motto:

Was kümmert es die deutsche Eiche, wenn sich 'ne Sau an ihrer Rinde scheuert oder das Wildschwein unter ihrem Schatten wühlt.

Sie steht, auch wenn's mal grunzt und gräbt und reibt.

Wenn unserer innerer Mensch wirklich stark ist und Christus in uns wohnt, können wir stark und in Liebe reagieren!

Weil wir dann in Gottes **Liebe eingewurzelt und gegründet sind!**

Auch darum betet Paulus und dürfen wir beten, am besten jeden Tag:

Vater, schenke mir immer wieder neu und immer tiefer, dass Jesus, der Christus, der Messias, durch den Glauben in meinem Herzen wohnt, so dass ich tief in der Liebe eingewurzelt und sicher in Deiner Liebe als Fundament gegründet bin!

Das ist ein starkes Gebet!

Wenn wir tief in der Liebe Gottes eingewurzelt und sicher im Fundament von Gottes Liebe gegründet sind, dann sind wir mit allem versorgt und in allem stark!

Und dann haben wir auch anderen etwas zu geben, denn wir leben aus der Liebe von Christus, die ständig da ist und die im Übrigen *alles übertrifft*, was man sonst noch so kennen kann.

Trotzdem darf auch die Erkenntnis wachsen, deshalb betet Paulus um **mehr Erkenntnis**, dass wir die Dimensionen der Herrschaft und Liebe Gottes sehen:

Dass wir sehen, wie Gott wirkt und herrscht und liebt durch alle Zeiten und Strukturen und Kirchen und Konfessionen hindurch und schließlich zum Ziel kommen wird mit dieser Welt.

Wer nur in menschlichen Strukturen denkt und hängt, ist arm dran.

Gottes Tun und Wirken soll unser Horizont sein *in seiner Breite und Länge und Tiefe und Höhe.*

Da hört übrigens alle Kleinkariertheit auf, auch alle fromme Kleinkariertheit.

Es gibt keine Denkverbote für Christen, im Gegenteil, unser Denkhorizont darf und soll immer größer werden! Wer glaubt, sieht mehr, und das richtet ihn auf.

Das Letzte, worum Paulus hier betet ist:

“damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes”.

Das ist viel mehr als aller materieller Reichtum dieser Welt.

Das ist schon gar nicht mehr zu zählen und zu begreifen:

Die Fülle, Vollheit und Ganzheit des göttlichen Wesens ist das Ziel, zu dem wir gelangen sollen und können, dass alles, was Gott ist und bei Gott ist, sich in unserem Leben widerspiegelt und zeigt.

Und als ob das noch nicht reicht, schließt Paulus:

Gott kann unendlich viel mehr tun, über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen ...

Wer betet, bewegt sich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, weil er mit *dem* Gott in Verbindung ist, dem nichts unmöglich ist.

So kann er immer mehr entdecken und wird im Glauben und als Persönlichkeit wachsen.

Wir leben im Kommunikationszeitalter.

Wichtiger ist noch, dass unsere Kommunikation mit dem ewigen und unendlich großen Gott intakt ist, unabhängig von unserem Alter.

Als Handbuch und Hilfe dazu haben wir die Bibel.

Mach die Gebete der Bibel zu deinen Gebeten, weil der Gott der Bibel dein Gott ist und sein will.

Dann wirst du auch das erleben, was die Menschen der Bibel mit ihrem Gott erlebt haben.

Gebet nach Epheser 3,14-21

Vater, in Ehrfurcht vor Dir und der Größe Deiner Pläne und Deiner Gnade beugen wir uns und unsere Knie vor Dir, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Wo immer im Himmel und auf der Erde

Lebewesen eine gemeinsame Abstammung und Familie haben, wo immer es Väter und Vaterschaft gibt und sie genannt werden,

alles, was Familie bedeuten kann,

all das leitet sich in Wahrheit von Dir, dem *einen* Gott, ab.

Bei Dir ist ein unendlicher Reichtum und Überfluss an Herrlichkeit, eine Fülle von Lichtglanz und Majestät und beeindruckenden Dingen.

Aus diesem Reichtum heraus und ihm entsprechend und angemessen gib uns doch, dass wir mit neuer Kraft ausgerüstet und gestärkt werden.

Bitte tu dieses kraftvolle Werk durch Deinen Heiligen Geist an unserem inneren Menschen, in unserem Geist und Herzen, dass wir im Kern unserer Person, die Du gerettet hast, mit Deiner Kraft reichlich und im Überfluss ausgestattet werden.

Unser Gebet ist,

dass der Christus, der von Dir gesandte göttliche Retter,

durch den Glauben, durch unser Vertrauen zu Dir
sich ganz und völlig und beständig in unserem Herzen mit all seinen Tiefen niederlässt
und dort wohnt.

Christus soll in unserem Herzen mit Seiner Kraft zuhause sein für immer.
So sind wir ganz tief in Deiner Liebe verwurzelt
und sicher in der Liebe als Fundament unseres Lebens gegründet.
Deine Liebe ist unsere Stärke und Sicherheit und Kraftquelle.

So sind wir absolut in der Lage und völlig imstande,
mit allen Heiligen, mit allen, die ganz Gott gehören und für IHN leben,
all die Dimensionen Deiner Liebe und Deines Heilsplanes
in ihrer ganzen Breite und Länge und Tiefe und Höhe zu erfassen und zu begreifen,
zu ergreifen und festzuhalten und uns anzueignen.
Und so können wir auch ganz praktisch die Liebe von Christus
erkennen und erfahren und erleben,
die Unermesslichkeit Seiner erlösenden Liebe,
die alle Erkenntnis und Verstehensmöglichkeiten
bei weitem überflügelt, übertrifft und überbietet.

So bitten wir, dass wir mit Deiner ganzen Fülle, Gott, erfüllt werden,
mit allem, was Dich ausmacht und von Dir kommt,
mit dem reichsten Maß Deiner göttlichen Gegenwart.
Lass uns so Menschen werden und sein,
die erfüllt und durchflutet mit Dir selber sind, Gott,
mit allen Gaben Deiner Gnade für Geist, Seele und Leib,
mit allem, was auch immer Du geben kannst und willst.

Und wenn wir schon so beten,
so wissen wir doch, Gott, unser reicher und herrlicher Vater:
Du kannst über alles Maß unendlich mehr tun,
über alles hinaus, was wir bitten können
oder begreifen, verstehen, erdenken, ausdenken und erfassen können.
Was Du tun kannst,
geht weit über unsere kühnsten Gebete, Wünsche, Gedanken, Hoffnungen und Träume
hinaus.
Du handelst so an uns gemäß Deiner Kraft, der Kraft Deines Geistes,
die von Dir her in uns am Wirken ist und sich wirksam erweist.

Dir, dem unendlich reichen und überreich schenkenden Gott,
Dir sei die Ehre und Herrlichkeit
in der Gemeinde und Kirche, in der Versammlung der Herausgerufenen,
die mit Jesus Christus eins und verbunden ist, ihrem Haupt und Herrn.
So sei Dir, Gott, die Ehre durch die irdische Gemeinde
und durch ihren himmlischen Herrn, dem Messias Jesus,
und das durch alle Generationen und Zeitalter hindurch!
Wer immer auch lebt und leben wird
und was immer auch kommt und kommen mag in Zeit und Ewigkeit: Dir sei alle Ehre!

So ist es und so bleibt es, das ist unser Stand,
darauf verlassen wir uns - Amen.